


Georg Friedrich Schröder

Als das erwünschte Jubelfest der Universität Greifswald wegen ihres dreihundertjährigen Alters nach des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Adolph Friedrich des IV. ... gnädigster Intimation und auf geschehene Einladung dieser Akademie von der Schule zu Neubrandenburg feierlich begangen wurde, suchten auch ... ihre schuldige Hochachtung gegen die Universität Greifswald an den Tag zu legen die sämtlichen Schüler ... von der Neubrandenburgischen Schule durch ihren itzigen Primum Georg Friedrich Schröder aus Neubrandenburg

Neubrandenburg: Gedruckt bei E. Wapler, 1756

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn183045711X>

Druck Freier  Zugang



Als das erwünschte Jubelfest
der Universität Greifswald
wegen ihres dreihundertjährigen Alters
nach des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

S S R R S

Adolph Friedrich des IV.

Regierenden Herzogs zu Mecklenburg/
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rügen/
auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock
und Stargard Herrn

des Königlichen Schwedischen Seraphinen- und des Polnischen
weißen Adler Ordens Ritters,

als Rectoris Magnificentissimi der Universität Greifswald
gnädigsten Intimation

und auf geschehene Einladung dieser Akademie
von der Schule zu Neubrandenburg
feterlich begangen wurde,

suchten auch ihre unterthänigste Ehrfurcht
gegen ihren

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

und ihre schuldige Hochachtung gegen die Universität Greifswald
an den Tag zu legen

die sämtlichen Schüler der ersten Claß
von der Neubrandenburgischen Schule

durch ihren 18igen Primum

Georg Friederich Schröder aus Neubrandenburg.

NEUBRANDENBURG,

Gedruckt bei E. Wapler, Herzogl. Hof und E. C. Rath's Buchdrucker. 1756.

Mkl h

1405

1756/11

Die das erwähnte Tüschel
der Universität Greifswald
wird hier bezeugt, dass

zur Erlangung des Grades

Dr. phil. h. c.

Actus Sollemnis

der Universität Greifswald
am 2. August 1756
in der Aula Magna
vor dem Senat und
den Fakultäten
abgehalten

Die Rechte Magister
an der Universität Greifswald
und auf Befehl
des Senats

und auf Befehl
des Senats
haben

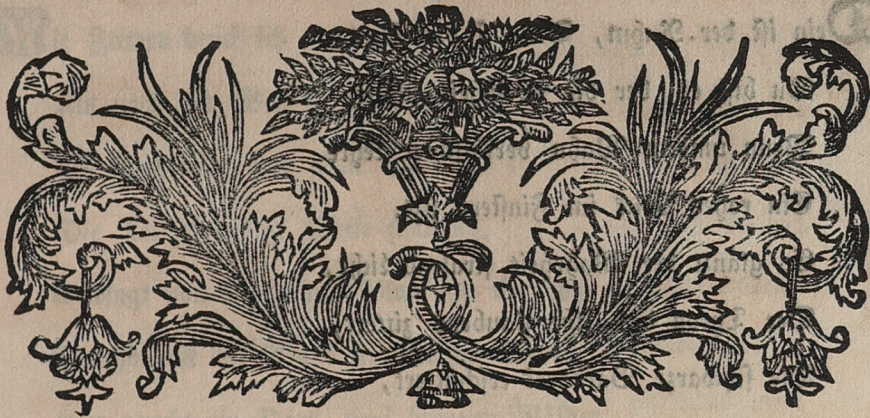
zur Erlangung des Grades
Dr. phil. h. c.
an der Universität Greifswald
am 2. August 1756
in der Aula Magna
vor dem Senat und
den Fakultäten
abgehalten



A 64/10606

An Dom 2

Mus. h. 1405 1756/1



O! Musen, eile nicht von uns hin,
Liebt diesen Sitz, der euch erbauet,
Zeigt euch, wie euch Athen geschauet,
Und ward der Erde Lehrerin! Haller.



! Sag der dich mit Wonne schmücket,
Dich, edler Musen Aufenthalt,
D! Sag, der unsre Brust entzücket,
Zu dessen Feit mein Spiel erschalle.
Dein Anbruch reich an Herrlichkeit,
Begeistere mich dem HErrn zu singen
Auf seinem Altar darzubringen
Ein Opfer, das die Ehre furcht weisht.

Dein ist der Ruhm, Dein ist die Ehre,
Du bist es, der die Weisheit schützt,
Wenn unterm Wahn verfälschter Lehre
Ein rohes Volk im Finstern sitzt.
Es glänzt der Wahrheit stralend Licht,
Der Thron des Aberglaubens zittert,
Die schwarze Barbarei erschüttert,
Sobald ihr Schimmer auf uns bricht.

Die Nacht entflieht, die Musen siegen,
Frolockend läuchzt der Helicon,
Der Vorsicht unverändert Fügen,
Erbaut der Wahrheit selbst den Thron,
Ein Fürst, der Geist und Weisheit ehrt,
Verbannt die Dunkelheit der Sitten,
Die blutig mit dem Schwerte stritten
Und ganzer Länder Flor verheert.

Mit Zitteru denck ich an die Zeiten,
Als noch die Welt in Fesseln rang,
Als fürchterlich von allen Seiten
Die Tollheit giftige Pfeile schwang.
Umringt von Mord und Blut und Brand,
Durchbraust die Wuth fruchtreiche Felder,
Hier raucht ein Dorf, dort brennen Wälder
Verwüstend seufzt das Vaterland.

So wie bei donnerreichen Stürmen
Der Strom aus Aetnens Abgrund bringt,
Die Wellen feurig sich aufürmen
Und Bluth und Harz das Land verschlingt,
Der Donner tobet durch die Luft,
Der Blitz erhell't den Kreis der Himmel,
Der Felsen beb't. O, welch Getümmel!
Es brüllt des Berges innere Klust.

Flieht, schwarze Silber! voll von Schrecken,

Dem Alterthum der Väter gleich,

Mit Greuel pflegtet ihr zu decken

Ein unterm Schutt versunknes Reich,

Entödet traurete die Welt,

Kein Weirauch brennt zum Preis der Musen,

Kein dichterisch Feuer reizt den Busen,

Das Laster steigt, die Tugend fällt,

Doch, Welch ein Anblick! Welche Wonne!

Die unser aller Herzen rührt,

Wie sehn den goldnen Strahl der Sonne,

Die Dich, erhabnes Greifswald ziert,

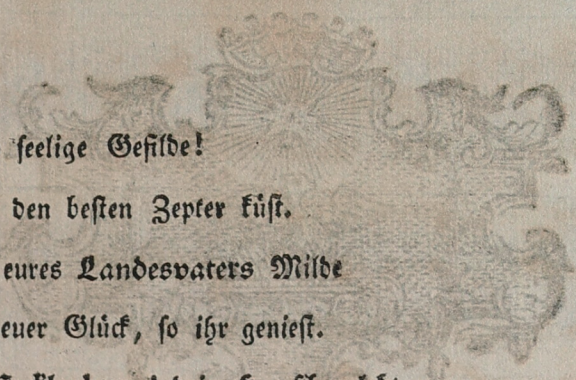
Ein Fürst, den uns der Himmel gibt,

Rehrt seine Blicke zu den Höhen,

Wo Schaaren keuscher Musen stehen,

Wo man der Weisheit Regeln übt.

Dort, wo von heiligen Altären
Ein festlich Jubellied erklingt,
Und Adolph Friedrichs Ruhm zu mehren,
Apollo selbst den Zepter bringe
Wo Recht und wahre Weißheit trohnt,
Wo tausend Wissenschaften blühen,
Und alle schwarze Nebel fliehen
Wo man Verdienste kennt, belohnt.


Demnach seelige Gefilde!
Die ihr den besten Zepter küßt.
Rühmt eures Landesvaters Milde
Rühmt euer Glück, so ihr genießt.
Auf, Mecklenburg! dein Herrscher lebt,
An Tugend groß, im Wohlstuhn prächtig,
Zum Schuß verwanster Musen mächtig,
Die aus dem Staub Sein Ansehn hebt.

Durchlauchtigster! sieh gnädigst nieder
Auf eine Dir getreue Stadt.
Durchlauchtigster! Hör unsre Lieder,
Womit voll Ehrfurcht Dir sich nahe
Der Musen Chor, geschützt durch Dich:
Sie suchen auf des Pindars Schwingen
Ein würdigs Loblied Dir zu singen
Gepriesner Adolph Friederich!



LBMV Schwerin 33



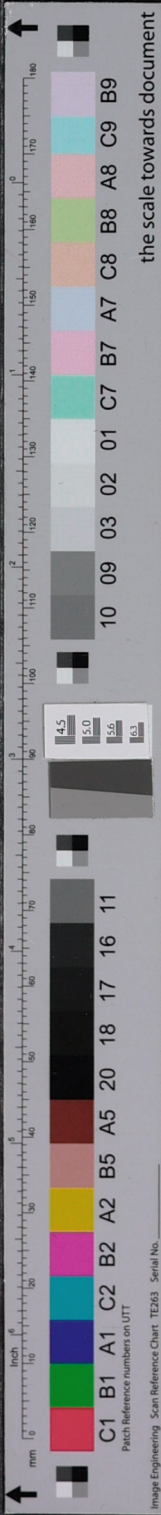
33\$001271334



Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn183045711X/phys_0008

DFG



the scale towards document

ich an die Zeiten, des Irthums spross, der die
Welt in Fesseln rang, und muthwillig mich
von allen Seiten mit schmerzlichen
stige Pfeile schwang.
Nord und Blut und Brand, die sturmhaft tobend
die Wuht fruchtreiche Felder,
das Dorf, dort brennen Wälder
erfzt das Vaterland.

reichen Stürmen die Schiffe, die über die
aus Aetnens Abgrund bringt, die sich
urig sich aufstürmen und stürzen
das Harz, das Land verschlingt,
tobet durch die Luft,
llt den Kreis der Himmel,
st. O, welch Getümmel!
Berges innre Klust.